JAHRESBERICHT 2021

Lepra-Mission
Schweiz

INHALT

Vorwort des Präsidenten	3
Leistungsbericht	4–15
Lepra-Mission weltweit	4
Projektbegleitung auf neuen Wegen	5
Unterstützte Projekte	6–15
Jahresrechnung 2021	16–18
Anhang zur Jahresrechnung	19–24
Bericht der Revisionsstelle	25
Portrait und rechtliche Grundlagen	26–27

Titelbild: Kajari bemerkte die ersten Symptome von Lepra, als sie 10 Jahre alt war. 30 Jahre später verlor sie die meisten ihrer Finger wegen schweren Infektionen. Ein Arzt schickte sie in das Lepra-Spital DBLM in Nilphamari, Bangladesch. Dort wurde Lepra endlich richtig diagnostiziert und Kajari behandelt.

Liebe Leserin
Lieber Leser

Bevor ich jeweils das Vorwort schreibe, halte ich immer wieder inne. Ich bete für eine Idee, ein Wort oder einen Gedanken. Wie ein Gedankenblitz kam dieses Jahr das Wort TREUE.

Treue bedeutet «fest sein, sicher sein, vertrauen, hoffen, glauben, wagen». Sie ist eine Eigenschaft oder eine Tugend. Sie drückt die Verlässlichkeit eines Menschen gegenüber anderen Menschen oder einer Sache aus.

In Psalm 40, 12 steht: «Du, Herr, wirst mir dein Erbarmen nicht verschliessen; deine Güte und TREUE werden mich immer behüten.» (Zürcher Bibel)

Es ist also eine göttliche Tugend: Gott ist treu und gütig, er will seine Hand über uns halten. Nehmen wir diese Zuversicht einfach hin und geben uns damit zufrieden? Nein, auch ich will diese Tugend in meinem Herzen und sie aus Dankbarkeit leben. Ich will treu sein, nicht nur in Ehe und Familie, sondern auch in meinem vielfältigen Handeln.

Auch Sie, liebe SpenderInnen und Unterstützer, tragen diese Treue in Ihrem Herzen. Ihre Treue zeigt sich im beständigen Mittragen, treuen Geben, ja Treue im Gebet. Sie unterstützen den Kampf gegen Lepra, einer Krankheit, die immer noch so viele Menschen in Elend und Hoffnungslosigkeit stürzt. Dank Ihnen können leprabetroffene Menschen geheilt werden und ein Leben in Würde führen. Niemals ist es nur ein Tropfen auf heissem Stein, immer wird ein Leben zum Guten verändert.

Sie haben uns Ihre Treue besonders in den letzten zwei Jahren gezeigt. Eine Zeit, die für uns alle, ja für Millionen von Menschen, sehr schwierig war. Unterstützer wie Sie haben sich als Rückgrat der Lepra-Mission bewiesen. Dafür sind wir Ihnen von ganzem Herzen dankbar.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute und Gottes Segen. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen weiteren Weg bis Lepra endgültig besiegt ist,

Herzliche Grüsse

Jan Kuny
Präsident Lepra-Mission Schweiz •

Lepra-Mission weltweit

Neue Virusvarianten und der begrenzte Zugang zu Impfstoffen haben dazu geführt, dass viele der Gemeinschaften, in denen wir arbeiten, von Covid stärker betroffen waren als noch im Jahr 2020. Trotzdem gibt es viele Gründe, dankbar zu sein.

Wir konnten unsere Arbeit fortsetzen
Auch wenn neue Covid-Wellen zu Lockdowns führten, fanden unsere Teams Wege, die medizinische Versorgung Leprakranker fortzusetzen. Wir hielten Gesundheitseinrichtungen offen, behandelten Covid-Patienten und richteten Test- und Impfzentren ein. Ausserdem konnten wir viele bedürftige Menschen mit finanzieller Soforthilfe und lebensnotwendigen Gütern unterstützen.

Grosse Solidarität
Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern herzlich. Überaus grosszügig haben sie das ganze Jahr über gespendet. Dadurch waren wir in der Lage, unser Versprechen gegenüber Menschen mit Lepra zu erfüllen und unser Engagement fortzusetzen – mit dem Ziel, bis 2035 die Übertragung von Lepra zu unterbrechen.

Ausgangslage bekannt
Die Pandemie hat unsere Arbeit, neue Leprafälle zu finden, zu diagnostizieren und zu behandeln, stark eingeschränkt. Die Zahl der diagnostizierten Fälle im Jahr 2021 ist gegenüber 2020 um fast ein Drittel zurückgegangen. Um diesen Trend umzukehren, konzentrieren wir uns auf folgendes: Aktive Suche von Leprafällen, Contact Tracing, Abgabe von Prophylaxen an Kontaktpersonen ohne Symptome. •

Pflegefachperson beim Verbandswechsel auf der Covid-Intensivstation im Anandaban Spital, Nepal.

Projektbegleitung auf neuen Wegen

Unsere Organisation und die Projektarbeit erlebte aufgrund der Pandemie einen Technologiewandel. Der Informationsaustausch war zeitweise unterbrochen. Projektbesuche waren bedingt durch Reisebeschränkungen schwierig – einzig Bangladesch konnte Ende 2021 bereist werden.

Wie ein Arzt seinen Patienten fernbehandelt in Bangladesch.

Telemedizin
Besonders herausfordernd waren die Ausgangssperren für Leprapatienten. Um ihnen trotzdem die notwendige spezialisierte Behandlung bieten zu können, wurde vermehrt auf Fernbehandlungen gesetzt. Lotti Appenzeller, Programmkoordinatorin der Lepra-Mission Schweiz erzählt: «In Bangladesch konnte ich zusehen, wie ein Patient durch einen unserer Ärzte via Videokonferenz behandelt wurde. Der Arzt sah sich seine befallenen Körperstellen an, gab ihm Anweisungen zur Selbstpflege und verschrieb Medikamente. Durch den lokalen Gesundheitshelfer bekam der Patient die Medikamente und musste nicht ins weit entfernte Lepra-Spital reisen.»

In Indien konnten Patienten unser medizinisches Fachpersonal per Mobile kontaktieren und erhielten Anweisungen für die Pflege.

Vermehrt Online
Dank modernster Technologie funktionierte der Austausch innerhalb der Lepra-Mission und ihren Partnern. So fanden die jährlichen Projektauswertungen online statt. Sie sind wichtige Bestandteile unserer Projektbegleitung und -kontrolle. Auch die globalen Konferenzen sowie spezifische Workshops in den Fachbereichen Programm-, Finanz- und Personalwesen, wurden digital durchgeführt – mit erfreulich mehr Teilnehmenden als bei physischen Treffen.

«Früher reiste ich nach Nepal, um bei Auswertungs- und Informationstreffen teilzunehmen. Nun konnte ich von zu Hause aus zugeschaltet werden», erklärt Markus Freudiger, Leiter der Lepra-Mission Schweiz. Der persönliche Austausch mit den Projektteams und der verbundene Besuch von Begünstigten vermisst er jedoch sehr und sind durch technische Hilfsmittel nicht zu ersetzen. •

Eine Selbsthilfegruppe trifft sich in einer ländlichen Gemeinde im Nordosten von Bangladesch.

Bangladesch

Geglückter Programmstart

Die Lepra-Mission sorgt für einen besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung der schwächsten Menschen in Bangladesch.

Im Jahr 2021 fasste die Lepra-Mission erstmals einzelne Projekte in einem ganzen Programm zusammen. Verschiedenste Aktivitäten mit Fokus auf Gesundheit und Bildung wurden in 21 Distrikten des Landes umgesetzt.

1. Gesundheit: Die Begünstigten profitierten von einer verbesserten Gesundheitsversorgung, Betroffene und die Bevölkerung wurden über Lepra aufgeklärt.

- **Contact Tracing:** Um neue Leprafälle zu identifizieren, fanden Kontaktbefragungen bei Leprapatienten und ihrem Umfeld statt.

- **Gesundheitsschulungen:** Gleichzeitig schulte die Lepra-Mission staatliches Gesundheitspersonal und sensibilisierte die Bevölkerung in der Früherkennung und Behandlung. Die aufgebauten Kapazitäten sollen zu einer nachhaltigen Integration von Lepra im Gesundheitswesen führen.

- **Behandlungen:** Leprapatienten erhielten die notwendige spezialisierte medizinische Behandlung – beispielsweise durch das DBLM Hospital der Lepra-Mission in Nilphamari. Als einziges Lepra-Referenzspital ermöglicht es komplexe Behandlungen, Operationen und Rehabilitation. Den Patienten wurden die nötigen Hilfsmittel, wie Spezialschuhe, Krücken, Rollstühle abgegeben.

2. Bildung: Die Begünstigten erhielten einen besseren Zugang auf allen Ebenen der Bildung und zu menschenwürdigen Arbeitsplätzen.

- **Schulbildung:** Sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen wurden die Schulgebühren bezahlt und Schulmaterial abgegeben. In Kleingruppen erhielten sie Förderunterricht. Junge Studenten halfen ihnen dabei, den Schulstoff zu vertiefen und besser zu lernen. Dafür bekamen sie ein kleines Einkommen, welches wiederum ihre Ausbildung unterstützt. Um ihre Chancengleichheit zu erhöhen, wurden insbesondere Mädchen und junge Frauen gefördert.

- **Berufsbildung:** Mitglieder von Selbsthilfegruppen und ihre Angehörigen wurden in der Berufsbildung unterstützt. Ziel ist, dass sie ihre Einkommen erhöhen und für ihre Familien sorgen können.

- **Startups:** Die Lepra-Mission half Menschen mit einer Behinderung bei der Gründung eines kleinen Geschäfts, dadurch erhalten sie ein regelmässiges Einkommen.

- **Stärkung von Lepra-Vereinigungen und Advocacy:** Die Lepra-Mission unterstützte die Lepra-Vereinigungen mittels Weiterbildung ihrer Führungspersonen. Dies stärkt die Selbsthilfegruppen. Die Rechte von Menschen mit Behinderungen, ihre Gesundheitsversorgung und der Zugang zu Bildung werden so gefördert. Weiter wurden Regierungsstellen, die Geschäfts- und Finanzwelt, Schulen und Eltern über Lepra und die Rechte von Behinderten sensibilisiert. Damit soll erreicht werden, dass diese sich für benachteiligte Kinder in Bildungswesen einsetzen. •

351	Leprafälle entdeckt	701	Schulkinder unterstützt
810	Gesundheitspersonen geschult	371	Berufslernende gefördert
655	spezialisierte Behandlungen	90	Geschäftsgründungen
1135	Hilfsmittel abgegeben	460	Führungspersonen geschult

Die gesteckten Programmziele 2021 wurden grösstenteils erreicht.

DEZA – Beiträge

Gemeinsam mit INTERACTION, dem Dachverband christlicher Entwicklungsorganisationen, wurde für das Programm «Learning 360» ein Finanzierungsgesuch 2021–2024 bei der DEZA erfolgreich eingereicht. Rund 60 Prozent trägt die Lepra-Mission aus eigenen Mitteln. Das Engagement unserer Spendenden bildet die Basis für den DEZA-Beitrag und wird durch ihn verstärkt. Der DEZA-Beitrag 2021 betrug CHF 392'517.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

LEARNING 360

Indien

Im Mai 2021 begann die zweite Covid-Welle Indien zu erschüttern. Weltweit wurden in den Medien Bilder von überfüllten Spitälern und Krematorien gezeigt. Mittendrin leistete die Lepra-Mission Nothilfe, baute Intensivpflegebetten auf und sorgte weiterhin für Leprabetroffene. Gewaltige Aufgaben in einem riesigen Land.

Nothilfe

Schreckliche Szenen spielten sich im Frühling 2021 in Indien ab: sterbende Covid-Patienten, überfüllte Spitäler, fehlende Medikamente und Sauerstoff. Das Team der Lepra-Mission Indien arbeitete an vorderster Front. Es tat alles, um Leben zu retten, leistete dringende Nothilfe und hielt die medizinische Notversorgung aufrecht. Das Philadelphia Community Hospital in Salur konnte dank Schweizer Unterstützter 30 Intensivplätze für Covid-Patienten schaffen. Über 210 schwererkrankte Patienten wurden behandelt. Dabei liessen Menschen im Dienst der Lepra-Mission ihr Leben. Wir trauern um die Verluste.

Leprasituation

Während des Lockdowns und grössten Chaos war die Suche nach neuen Leprafällen massiv eingeschränkt. 2019 zählte die WHO[1] 114‘451 neue Fälle, 2020 waren es nur 65‘147. Dies entspricht 43 Prozent weniger gefundenen Infizierten. 2021 ging dieser Trend weiter. Die Dunkelziffer ist enorm gestiegen. Die Zahlen beunruhigen und gaukeln uns eine positive Wende im Kampf gegen Lepra vor.

In Indien waren die Menschen aufgrund des Lockdowns stark isoliert. Der öffentliche Verkehr kam zum Erliegen. Der Zugang zu den Gesundheitseinrichtungen der Lepra-Mission war zeitweise unmöglich und Hilfesuchende blieben unbehandelt. Das Gesundheitssystem des Landes brach praktisch zusammen. Die Früherkennung von Lepra rutschte auf der Prioritätenliste ganz nach unten. Mit verheerenden Folgen: Viele leprabetroffene Menschen sind von lebenslangen Behinderungen bedroht. Vor der Pandemie war die Reproduktionsrate bei 19 Personen. Die Rate wird aufgrund der unbehandelten Fälle sprunghaft ansteigen. Dabei kann die Krankheit mit einer Antibiotika-Therapie (MDT) ganz einfach und schnell gestoppt werden.

Contact-Tracing

Unermüdlich setzten und setzen sich unsere Mitarbeitenden in Indien ein. Sie finden jetzt mehr Menschen mit Lepra als je zuvor. Sie erhöhen die Zahl der mobilen Kliniken und führen gross angelegte Aufklärungskampagnen durch. So soll das Stigma Lepra beseitigt und die Menschen auf eine Behandlung hingewiesen werden. Denn die Früherkennung ist entscheidend, damit keine Behinderungen entstehen.

Ausblick

Untersuchungen zeigen, dass allein in den ersten 12 Monaten der Pandemie in Indien 230 Millionen Menschen aufgrund von Covid in die Armut gestürzt wurden. Wir wissen, dass sich Lepra in armen Verhältnissen besonders verbreitet. Deshalb setzen wir alles daran, Leprabetroffene zu finden, rechtzeitig zu behandeln und zu versorgen. Covid soll die jahrzehntelange Arbeit, um Betroffenen ein gesünderes und würdiges Leben zu ermöglich, nicht zunichtemachen. •

Covid-Patienten auf der Intensivstation im Philadelphia Community Hospital in Salur.

[1] *www.who.int/data/gho/data/indicators/indicator-details/GHO/number-of-new-leprosy-cases*

«Ich helfe gerne, vor allem Leprabetroffene, die sich mit Covid angesteckt haben.» Deepak, von Lepra betroffen.

Nepal

Zufluchtsort Anandaban:
Von der Pandemie erschüttert

2021 war erneut ein schwieriges Jahr mit monatelangen Ausgangsbeschränkungen. Dies führte zu längeren Spitalaufenthalten von Patienten, die nicht nach Hause zurückkehren konnten.

Die grösste Herausforderung bestand jedoch darin, die Ausrüstung für die Untersuchung und Behandlung von Coronapatienten zu beschaffen - beispielsweise die Schutzkleidung für die Mitarbeitenden. Sie hatten Angst, sich zu infizieren und ihre Familien anzustecken. Dank der Finanzierung von Regierung und Hilfe aus dem Ausland konnten die Schwierigkeiten bewältigt werden.

Jährliches Auswertungstreffen

Der zweitägige Online Anlass ermöglichte, dass auch Partner und Unterstützer aus anderen Ländern teilnehmen konnten. Herausforderungen und Resultate wurden besprochen, Begünstigte und Mitarbeitende tauschten sich aus.

Deepak, der selbstlose Helfer

Deepak arbeitet als Ambulanzfahrer in Anandaban. Die Lepra-Mission unterstützte ihn, seinen Führerschein zu machen. Nie hätte er gedacht, dass er für das gleiche Spital arbeiten würde, wo er behandelt und von Lepra geheilt wurde.
Während der ersten Corona-Welle hatten die Fahrer grosse Angst, Covid-Patienten ins Spital zu transportieren. Einige weigerten sich sogar, sie in ihre Fahrzeuge zu lassen. Deepak zögerte nicht, sie zu fahren, selbst als er noch keine Schutzkleidung trug.

Geeta, die erste Leprabetroffene mit Covid

Die Lepra-Mission unterstützte Geeta und ihre Familie während des Lockdowns. Weil ihr Ehemann die Arbeit als Hilfsarbeiter verloren hatte, konnten sie sich nur eine Mahlzeit am Tag leisten.

Geeta erzählt, dass bei ihr kurz nach der Geburt ihres ersten Kindes Lepra diagnostiziert wurde. Sie wurde von ihrer Schwiegermutter verstossen. Ihr Mann wagte es nicht, einzugreifen. Sie war zutiefst erschüttert, aber für ihr Kind musste sie leben. Geeta kehrte zu ihren Eltern zurück. Allmählich verbesserte sich die Situation mit ihrem Mann. Heute haben sie vier gemeinsame Kinder.

Jahre später wurde Geeta zur Behandlung eines Geschwürs (Ulcus) im Spital Anandaban aufgenommen. Weil sie positiv auf Covid getestet wurde, musste sie auf die Isolationsstation. «Mein ältester Sohn sagte mir, ich solle nicht sofort nach Hause kommen. Die Dorfbewohner würden mich wegen meiner Covid Erkrankung ausschliessen. Ich war am Boden zerstört. Dies brachte all die schmerzhaften Erinnerungen im Zusammenhang mit dem Stigma Lepra zurück.»

Sie kehrte nicht sofort in ihr Dorf zurück. Sie hatte Angst, nicht akzeptiert zu werden und mietete ein Zimmer in Kathmandu.

Nothilfe

Unsere Spenderinnen und Spender und auch die Glückskette, haben den Kampf gegen Covid finanziert:

- Medizinische und kritische Versorgungsgüter für die Behandlung von Covid-19 Patienten
- Persönliche Schutzausrüstung für das medizinische Personal
- 42 Intensivpflegebetten auf der Isolierstation
- Vier zusätzliche Fachpersonen
- Verpflegung und persönliche Hygieneartikel für stationären Patienten
- Sensibilisierung der Bevölkerung über Hygiene und Covid

Während der 2. Covid-Welle versorgte das Personal 393 Patienten auf der Covid-Intensivstation. Im gleichen Zeitraum wurden 1'200 Patienten auf anderen Stationen unter Quarantäne gestellt. Alle Patienten waren für die Verpflegung sowie für die persönlichen Hygieneprodukte dankbar. •

GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ

Demokratische Republik Kongo

Neuer Ansatz zur Erreichung von ZeroLepra

Ein zufriedenes Leben in einer akzeptierenden Gemeinschaft, frei von Lepra – Das ist das Ziel für leprabetroffene Menschen, das die Strategie 2021–2025 der Lepra-Mission in DR Kongo verfolgt. Um effektiver zu arbeiten, beschloss unser lokales Team, die drei strategischen Ziele mit einem programmatischen Ansatz zu verbinden:

- Zero Ansteckungen bis 2035: Frühzeitige Erkennung und Behandlung, Prävention mit Medikamenten
- Zero Behinderungen: Leprabedingte Folgen behandeln und psychische Probleme bewältigen
- Zero Diskriminierungen: Sensibilisieren, Fürsprache und Betroffene befähigen, ihre Rechte einzufordern

Leprakontrolle in zwei Gesundheitszonen

Das von der Schweiz unterstützte Projekt wurde 2021 beendet. Didier Muhima, unser Kollege in Süd-Kivu, berichtet: «Nach drei Jahren können wir bestätigen, dass dieses Projekt wirksam zur Reduktion der Übertragung von Lepra beigetragen hat. Erfolgsfaktoren: Eine deutlich verbesserte Entdeckungsrate, mehr Wissen über Lepra in der Bevölkerung, sowie eine erfolgreiche Überwachung durch geschultes Fachpersonal. Mehr und mehr suchen Betroffene von sich aus die Gesundheitszentren wegen Lepra auf. Daraus können wir schliessen, dass die Angst vor der Krankheit deutlich zurückgegangen ist.»

Zusammenarbeit

Die Lepra-Mission Kongo wird ihre Arbeit gemeinsam mit weiteren Partnern in sechs Provinzen ausbauen, um die Lepra-Expertise aufrecht zu erhalten. Sie unterstützt das nationale Lepra-Programm bei der Gesundheitskontrolle, der Beseitigung der Ursachen und Folgen, sowie der Eingliederung gefährdeter Menschen.

Leider wurde bei Charles Lepra nicht rechtzeitig entdeckt und behandelt. Aufgrund seiner Behinderung ist seine Mobilität eingeschränkt.

Mariamas Nähatelier schenkt ihr ein Einkommen und hilft ihr, sich zu entfalten.

Niger

Ein herausforderndes, aber lohnendes Jahr

Die wachsende Bedrohung durch Terrorismus, die anhaltende Pandemie und instabile politische Lage schränkte unsere Mitarbeitenden in ihrer Arbeit ein. Trotz allem entwickelte sich ein starker Teamgeist. Das Engagement des Vorstands und das gute Verhältnis zu den Partnern wurde ebenfalls geschätzt. Dafür ist das Team dankbar.

Forschung

Yohanna Abdou, Programmleiter der Lepra-Mission Niger, führte eine Studie über die Stigmatisierung von Leprabetroffenen durch. Die Forschung ist Teil eines Projekts, welches Gemeinschaften über Lepra sensibilisiert, ihre Hygiene und ihr Einkommen fördert.

Positive Entwicklung

Leprakranke werden nicht nur von ihrer Umgebung stigmatisiert, sondern auch von sich selbst. Beides ist eng miteinander verknüpft: wer abgelehnt wird, entwickelt ein schlechtes Selbstbild. Das wiederum hemmt die eigene Entwicklung und Beziehungen zu anderen.

Mitglieder von Kooperativen wurden in Workshops ermutigt, ihre Hände und Füsse zu pflegen. Leprakranke vernachlässigen oft ihre gefühllosen Gliedmassen, weshalb dies nicht automatisch geschieht. Die Selbstpflege und ein eigenes kleines Geschäft schenkt Leprabetroffenen Selbstvertrauen, Respekt in ihren Familien und Gemeinschaften. Dies wiederum verringert das Stigma und verbessert ihr körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden.

Unsere wichtigsten Arbeitsbereiche

In Zusammenarbeit mit Partnern begleiten und unterstützen wir die beschriebenen Projekte und Programme in fünf Schwerpunktländern. Um Lepra zu besiegen und Leben zu verändern, berücksichtigt unsere Arbeit verschiedene Aspekte.

Medizinische Behandlungen: Unsere Spitäler sind Referenzzentren, die spezielle Pflege und chirurgische Behandlungen für Leprapatienten anbieten und die medizinische Versorgung in der Region abdecken.

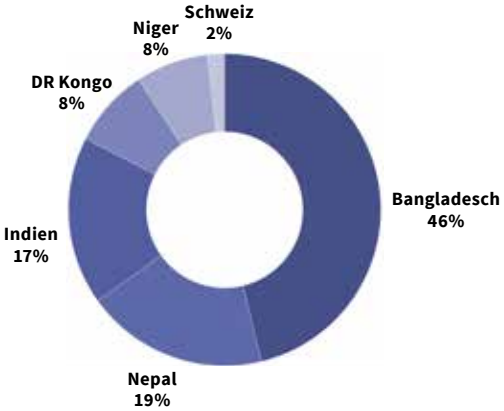
Sozialprojekte: In unseren Projekten helfen wir Menschen, die von Lepra, Behinderungen oder anderen vernachlässigten tropischen Krankheiten betroffen sind. Sie und ihre Familien sollen ein verbessertes Leben und Zugang zu einer nachhaltigen Lebensgrundlage erhalten.

Kapazitäten aufbauen: Das Gesundheitssystem eines Landes zu befähigen, ist der beste Weg, dass Lepra erkannt und behandelt wird. So werden Übertragungen und das Entstehen von Behinderungen vorgebeugt.

Advocacy: Menschen, die von Lepra und Behinderungen betroffen sind, sehen sich allzu oft einer starken Diskriminierung ausgesetzt. Unsere Arbeit zielt darauf ab, Einstellungen zu ändern. Diese basieren oft auf vorurteilsbehafteten Gesetzen und Praktiken. Die besten Fürsprecher sind die Betroffenen selbst, die aus eigener Erfahrung sprechen können. Daher fördern wir sie und sorgen dafür, dass ihre Stimmen sowohl auf lokaler Ebene als auch bei den Vereinten Nationen gehört werden.

Forschung: Wir investieren in Forschung und Innovation als Teil unserer Strategie: Zero Übertragungen, Zero Behinderungen und Zero Diskriminierung.

Mitteleinsatz: Die Verteilung der finanziellen Mittel auf die Schwerpunktländer zeigt die folgende Grafik. Auf den nächsten Seiten finden Sie die Berichte zu den Finanzen.



Schweiz

Sensibilisierung und Advocacy

Die Aufklärung über Lepra und Fürsprache gehören zu den Aufgaben der Lepra-Mission. Trotz der Pandemie konnten einige Aktivitäten durchgeführt werden.

130 Gesetze abschaffen

Leprabetroffene werden in 29 Ländern in ihrem Leben stark eingeschränkt: Es existieren 130 diskriminierende Gesetze, obwohl Lepra längst heilbar ist. Diese veralteten Gesetze führen beispielsweise zu Ausschluss von Bildung, Verlust von Arbeitsplätzen und Trennungen innerhalb Familien. Die Lepra-Mission setzt sich für deren Abschaffung ein.

Petition eingereicht

Dr. Alice Cruz, UN-Sonderberichterstatterin für Lepra, hielt eine Präsentation zum Thema Diskriminierung von Leprabetroffenen vor der UNO in New York. Danach wurde eine Petition mit über 7'000 Unterschriften am 21. Oktober 2021 in Genf eingereicht. Markus Freudiger: «Ich konnte mit fünf Diplomaten über unser Anliegen sprechen. Es freut mich, dass sie sich für die Abschaffung der Gesetze einsetzen wollen. Menschen mit Lepra sollen nicht mehr unter diskriminierenden Gesetzen leiden. Die UNO soll die Menschenrechte für Leprabetroffene bei ihren Mitgliedstaaten einfordern. Diese Gesetze müssen für immer verschwinden.»

Petitionsübergabe durch Markus Freudiger, Leiter Lepra-Mission Schweiz an Diplomatin von Bangladesch

Aufklärung

Die Sensibilisierung der Schweizer Bevölkerung erfolgte mittels Medienarbeit und Vortragsdiensten. Unter anderem sahen über 350'000 Menschen den TV-Spot ZeroLepra im Schweizer Fernsehen. Die Lepra-Mission unterstützt die StopArmut[1] – Kampagne. Menschen in der Schweiz werden aufgerufen, sich für eine gerechtere und barmherzigere Welt einzusetzen. Die Lepra-Mission ermutigte Kirchgemeinden und ihre Gruppen, sich mit der Thematik mittels passenden Kursunterlagen auseinanderzusetzen.

StopArmut[1]: eine Sensibilisierungskampagne, welche sich an den Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDGs) orientiert. Träger ist Interaction, ein Dachverband von christlichen Hilfswerken und Entwicklungsorganisationen.

Bilanz per 31. Dezember 2021

	Bemerkungen (Anhang)	2021 CHF	2020 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	4	1'674'229	1'898'180
Forderungen	5	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	93'808	51'488
Umlaufvermögen		**1'768'037**	**1'949'668**
Anlagen und Einrichtungen	7	1'823	2'724
Grundstücke und Bauten	8	446'705	557'033
Anlagevermögen		**448'529**	**559'757**
TOTAL AKTIVEN		**2'216'565**	**2'509'425**
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	4'026	1'231
Passive Rechnungsabgrenzung	10	6'161	35'218
Rückstellungen	11	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**10'187**	**36'448**
Zweckgebundene Fonds	12	69'000	158'000
Fondskapital		**69'000**	**158'000**
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		1'637'378	1'814'977
Organisationskapital	13	**2'137'378**	**2'314'977**
TOTAL PASSIVEN		**2'216'565**	**2'509'425**

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2021

	Bemerkungen (Anhang)	2021 CHF	2020 CHF
Spenden		985'954	1'015'489
Spenden zweckbestimmt		357'232	226'458
Beiträge von Stiftungen/Institutionen		31'000	17'550
Beiträge von Stiftungen/Institutionen zweckbestimmt	15	815'258	462'091
Beiträge Öffentliche Hand	16	392'517	0
Legate und Erbschaften	17	68'731	781'667
Erhaltene Zuwendungen		**2'650'692**	**2'503'255**
Übrige Erträge		30'412	21'795
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Betriebsertrag		**2'681'104**	**2'525'050**
Projektaufwand		-2'304'703	-1'507'943
Projektbegleitaufwand		-139'592	-127'928
Direkter Projektaufwand	18	**-2'444'294**	**-1'635'871**
Mittelbeschaffung	18	**-358'958**	**-231'457**
Übrige Administration	18	**-138'302**	**-146'368**
Betriebsaufwand		**-2'941'554**	**-2'013'696**
Betriebsergebnis		**-260'450**	**511'354**
Finanzertrag		151	151
Finanzaufwand		-6'300	-6'025
Finanzergebnis		**-6'149**	**-5'874**
Ergebnis vor Fondsveränderungen		**-266'599**	**505'480**
Zuweisung zweckgebundene Fonds		44'852	124'000
Verwendung zweckgebundene Fonds		-133'852	-117'000
Fondsergebnis		**-89'000**	**7'000**
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		**-177'599**	**498'480**
Veränderung erarbeitetes freies Kapital		0	0
Veränderung erarbeitetes gebundenes Kapital		-177'599	498'480
Total Veränderung Organisationskapital		**-177'599**	**498'480**
Ergebnis nach Zuweisungen		**0**	**0**

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Zahlen in CHF	Bemerkungen (Anhang)	Anfangs-bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Projekte Bangladesch		0	801'016	0	-801'016	0
Projekte DR Kongo		0	451	0	-451	0
Projekte Indien		0	364'309	0	-339'309	25'000
Projekte Nepal		34'000	381'941	0	-415'941	0
Projekte Niger		124'000	13'290	0	-93'290	44'000
Fondskapital (zweckgeb. Fonds)		**158'000**	**1'561'007**	**0**	**-1'650'007**	**69'000**
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	0	0	0	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		1'814'978	0	-177'599	0	1'637'379
Jahresergebnis		0	-177'599	177'599	0	0
Organisationskapital	13	**2'314'978**	**-177'599**	**0**	**0**	**2'137'378**

«Seit ich Mitglied einer Kooperative bin, kann ich hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Alle unterstützen sich gegenseitig und gemeinsam bewirken wir Positives», erklärt Fatema B. Die Covid-Nothilfegelder wurden durch die Gruppe direkt an die Bedürftigsten verteilt.

Anhang zur Jahresrechnung 2021

GRUNDLAGEN UND GRUNDSÄTZE

1. Grundlagen zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Evangelische Lepra-Mission erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER: Kern-FER und FER21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View) und entspricht den Richtlinien der ZEWO.

Gleichzeitig erfolgte die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmässiger Rechnungslegung der Schweiz nach ZGB Art. 69a und OR Art. 957 ff.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Vorstand am 7. März 2022 zur Revision freigegeben.

Spenden und Vermächtnisse wurden unabhängig vom Datum des begünstigten Projektes nach dem Kapitalflussprinzip verbucht (Cash Basis). Alle anderen Aufwendungen und Erträge wurden in der Periode geltend gemacht, die sie betreffen (Accrual Basis).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung sind keine vorhanden. Geschäftsvorgänge in Fremdwährung sind zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet worden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Abschreibungen der Anlagewerte erfolgen nach der linearen, direkten Methode.

3. Konsolidierungskreis

Die Evangelische Lepra-Mission hat keine anderen Organisationen, die ihrem beherrschenden Einfluss unterliegen.

ANGABEN ZUR BILANZ

4. Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

5. Forderungen
Es bestehen wie im Vorjahr keine Forderung Dritten gegenüber.

6. Aktive Rechnungsabgrenzung
Es sind insgesamt CHF 93'808 (Vorjahr: CHF 51'488) zur Abgrenzung von im Voraus erbrachten Leistungen vorhanden, grösstenteils aus den zu erwartenden Projektzahlungen der Lotteriefonds des Kantons Bern und Schwyz sowie einer Stiftung, der Endabrechnung der AHV-Kasse des Kantons Bern sowie eines Zuschusses Sicherheitsfonds der Allianz Suisse.

7. Anlagen und Einrichtungen
Diese Position umfasst die Büroausstattung von Lonay und Herzogenbuchsee, die hauptsächlich Büromöbel, Büromaschinen und EDV-Ausstattung umfasst. Die Büroausstattung ist gegen Brand- und natürliche Risiken für CHF 100'000 versichert. Die Anlagen und Einrichtungen werden direkt und linear abgeschrieben.

8. Grundstücke und Bauten
Diese Position umfasst die Büroräumlichkeiten in Herzogenbuchsee. Diese werden direkt und linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist 50 Jahre. Der Teil einer Baulandparzelle aus einer Erbschaft mit geschätztem Wert von CHF 100'000 konnte verkauft werden und der Erlös ist mit dem Anteil der Erbschaft bei uns eingegangen.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Diese Position von CHF 4'026 umfasst wenige offene Rechnungen, in erster Linie aus der Mittelbeschaffung. (Vorjahr: CHF 1'231).

10. Passive Rechnungsabgrenzung
Diese Position von CHF 6'160 (Vorjahr: CHF 35'218) umfasst hauptsächlich das üblicherweise erwartete Honorar für die Revisionsstelle (abgelaufenes Geschäftsjahr betreffend) sowie einige kleinere Rechnungen aus div. Bereichen.

11. Rückstellungen
Wie bereits im 2020 mussten im 2021 keine Rückstellungen gebildet werden.

12. Zweckgebundenes Fondskapital
Diese Fonds enthalten Zuwendungen mit einem klar bestimmten Verwendungszweck und Spenden aus zweckbestimmten Sammelaktionen. Es handelt sich um übergeordnete Fonds mit einer weiter gefassten Zweckbindung auf Stufe von Länderprogrammen. Ende 2021 weist die Rechnung zweckgebundenes Fondskapital für Projekte in Indien und Niger auf. Das Fondskapital für die Hilfe in Nepal wurde dieses Jahr vollumfänglich eingesetzt.

13. Organisationskapital
Das Organisationskapital setzt sich zusammen aus dem erarbeiteten freien und dem erarbeiteten gebundenen Kapital.
Das **erarbeitete freie Kapital** sind Mittel, die dem Verein im Rahmen des allgemeinen Organisationszwecks zur freien Verfügung stehen. Es dient primär als Sicherheit für die Erfüllung von finanziellen Verbindlichkeiten. Es ist beschränkt auf CHF 500'000.
Das **erarbeitete gebundene Kapital** sind Mittel, die nach dem Willen des Vereins und dessen Organe für einen klar bestimmten Zweck reserviert sind. Das gebundene Kapital wird für die Finanzierung von Projekten und Programmen verwendet. Das Kapital ist nicht beschränkt.

ANGABEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

14. Spenden
Die finanziellen Mittel des Vereins setzen sich zusammen aus Spenden von privaten Gönnern und Unterstützung seitens von Kirchgemeinden, Behörden und Stiftungen; von Legaten und Schenkungen. Namentlich erwähnen wir an dieser Stelle auf Wunsch Geldgeber und Sponsoren, die uns im Berichtsjahr unterstützt haben:

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA | Gebauer Stiftung | Gemeinnützige Stiftung Symphasis, Fonds Lutte contre la Lèpre | Glückskette | Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung | Däster-Schild Stiftung | Evangelische Kirchgemeinde Arlesheim BL | Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen | Interaction | Kanton Basel-Stadt | Lotteriefonds der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Glarus, Luzern, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau | Reformierte Kirche-Belp-Belpberg-Toffen | OeME Kommission der Reformierten Kirche des Kanton Zug

Von den nicht zweckbestimmten sowie zweckbestimmten Spenden kann ein Verwaltungskostenbeitrag in Abzug gebracht werden.

15. Zweckbestimmte Beiträge von Stiftungen und Institutionen
Im Berichtsjahr haben uns viele Stiftungen und Institutionen mit CHF 815'258 (Vorjahr 462'091) unterstützt. Unter anderem hat sich die Internationale Lepra-Mission (TLMI) an unserem Programm in Bangladesch mit CHF 288'114 beteiligt.

16. Beiträge Öffentliche Hand (DEZA)

Im 2021 haben wir erstmals via INTERACTION von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten EDA, einen Beitrag von CHF 392'517 an unser Programm in Bangladesch erhalten.

17. Legate und Erbschaften

Im Berichtsjahr wurden wir mit Erbschaften und Legaten von 68'731 (Vorjahr CHF 781'667) berücksichtigt. Es handelt sich ausschliesslich um nicht zweckbestimmte Gelder.

18. Zusammensetzung Aufwand

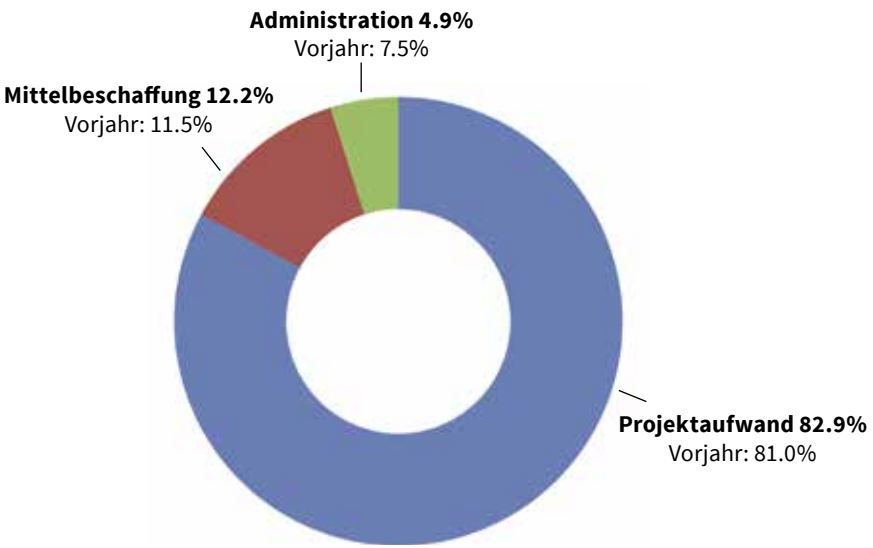
	2021 CHF	2020 CHF
Projektzahlungen	2'237'049	1'431'518
Personalaufwand Projekte Inland	41'507	32'698
Projektaufwand Inland	9'079	24'347
Übriger Aufwand Projekte Inland	17'068	19'380
Total Projektaufwand	**2'304'703**	**1'507'943**
Personalaufwand	133'375	121'571
Projektmonitoring (Reisespesen, Projektbesuche)	0	0
Raumaufwand Projektarbeit	6'217	6'357
Total Projektbegleitaufwand	**139'592**	**127'928**
Personalaufwand	94'451	80'489
Mittelbeschaffung	264'507	150'968
Total Mittelbeschaffung	**358'958**	**231'457**
Personalaufwand	99'616	100'611
Raumaufwand *	18'651	19'071
Verwaltungsaufwand	20'035	26'686
Total Administrativer Aufwand	**138'302**	**146'368**
Projekte Inland	41'507	32'698
Projekte Ausland	133'375	121'571
Mittelbeschaffung	94'451	80'489
übr. Administration	99'616	100'611
Total Personalaufwand	**368'948**	**335'369**

* Abschreibungen wurden in der Position Raumaufwand berücksichtigt. Sie betragen im Berichtsjahr gesamthaft CHF 11'229 (Vorjahr: CHF 12'265)

BERECHNUNG DES AUFWANDS NACH ZEWO-METHODIK

Die Stiftung ZEWO ist die schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Sie setzt sich für die Förderung von Transparenz und Lauterkeit im Spendenwesen ein. Sie prüft gemeinnützige Organisationen auf den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern und verleiht ein Gütesiegel, wenn ihre Anforderungen erfüllt sind. Die Evangelische Lepra-Mission ist seit 1992 ZEWO-zertifiziert.

Die folgende Grafik zeigt die Aufwendungen der Evangelischen Lepra-Mission, berechnet nach der ZEWO-Methodik.



Die Evangelische Lepra-Mission trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Ihre Spende in guten Händen.

19. Nachweis der Projektsaldi

Zahlen in CHF	Anfangs-bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Projekte Bangladesch	0	995'614	0	-995'614	0
Projekte DR Kongo	0	176'730	0	-176'730	0
Projekte Indien	0	373'665	0	-348'665	25'000
Projekte Nepal	34'000	372'089	0	-406'089	0
Projekte Niger	124'000	82'325	0	-162'325	44'000
Allg. Unterstützung an TLMI: div. Zuwendungen	0	75'000	0	-75'000	0
Fairtrade Projekte	0	27'040	0	-27'040	0
Projekte Inland	0	37'932	0	-37'932	0
Kleinprojekte	0	7'655	0	-7'655	0
Total	**158'000**	**2'148'050**	**0**	**-2'237'050**	**69'000**

20. Transaktionen mit verbundenen Organisationen

Die vom Vorstand und der Geschäftsleitung ausgewählten und begleiteten Ausland-Projekte wurden finanziert unter der Koordination von «The Leprosy Mission International» (TLMI), Brentford, UK.

21. Entschädigungen an die Führungsorgane (ehrenamtliche/nichtvergütete Arbeit)

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Daher wurden, wie in den Vorjahren, keinerlei Vergütungen oder sonstige Entschädigungen im Jahr 2021 bezahlt. Sie haben insgesamt ungefähr 250 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet (Vorjahr: ca. 200 Stunden). Im Berichtsjahr versammelte sich der Vorstand mit der Geschäftsleitung dreimal.

22. Entschädigungen der Geschäftsleitung und Personalbestand

Die Geschäftsleitung umfasst zwei angestellte Personen; sie werden vergütet mit gesamthaft brutto CHF 161'706 (Vorjahr: CHF 161'550). Der Personalbestand umfasst sieben Mitarbeitende mit insgesamt 395 Stellenprozenten.

23. Vorsorgeplan

Unser Vorsorgeplan besteht bei der Allianz Suisse AG. Der im Personalaufwand enthaltene Arbeitgeberbeitrag beträgt im Berichtsjahr CHF 18'151 (Vorjahr: CHF 18'336).

unico TREUHAND

Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins

Evangelische Lepra-Mission
mit Sitz in Herzogenbuchsee

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Evangelischen Lepra-Mission für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 2'216'565, einem Organisationskapital von CHF 2'137'378 und einem Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital von CHF -177'599) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Burgdorf, 07.03.2022

Unico Treuhand AG

Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Stefan Häsler
zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Joel Schertenleib
zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage: Jahresrechnung

Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung • Immobilientreuhand

Unico Treuhand AG
Dammstrasse 58
CH-3401 Burgdorf
Tel. 034 427 73 73
www.unicotreuhand.ch
burgdorf@unicotreuhand.ch

Unico Treuhand AG Münsingen
Dorfmattweg 8a
CH-3110 Münsingen
Tel. 031 720 20 80
www.unicotreuhand.ch
muensingen@unicotreuhand.ch

Mitglied von EXPERTsuisse Mitglied TREUHAND | SUISSE

Porträt der Lepra-Mission

RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND GESCHICHTE

Die Evangelische Lepra-Mission (Mission Évangélique contre la lèpre) mit Sitz in Herzogenbuchsee BE ist ein Nationaler Verein gemäss Art. 60 ff. ZGB. Die aktuellen Statuten wurden an der Generalversammlung vom 6. Mai 2017 genehmigt.
Die Anfänge der Lepra-Mission Schweiz gehen auf die Gründung eines Missionskreises im Jahr 1905 in Zürich zurück. 1968 wurde die Lepra-Mission offiziell als Schweizer Verein konstituiert.

AUFGABEN UND ZIELE

Der Verein ist autonomes Mitglied der weltweiten Lepra-Mission «The Leprosy Mission Fellowship» (gegründet 1874). Aufgabe der Lepra-Mission ist es, Programme und Projekte zu unterstützen, die leprabetroffenen Menschen und Menschen mit Behinderungen medizinische Hilfe und ganzheitliche Betreuung anbieten. Dazu verfolgt sie folgende Ziele:

- Projekte und Programme in den betroffenen Ländern in Zusammenarbeit mit Partnern zu begleiten und finanziell sowie personell zu unterstützen.
- Die Schweizer Bevölkerung über Lepra und die damit verbundenen Themen wie Armut, Ausgrenzung und Entwicklung zu informieren und ihr die Möglichkeit zu bieten, Menschen mit Lepra oder Behinderung und deren Umfeld zu unterstützen.

VEREINSORGANE

Die **Generalversammlung** als oberstes Organ findet mindestens einmal jährlich statt. Der **Vorstand** besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Er bestimmt insbesondere die Strategie und die Struktur des Vereins. Die **Geschäftsleitung** hat die Verantwortung über die operative Geschäftsführung. Als **Revisionsstelle** zur Durchführung einer eingeschränkten Revision ist die Unico Treuhand AG, Burgdorf gewählt.

LEISTUNGEN

Der Jahresbericht informiert über die im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen zugunsten der Zielgruppe und über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel. Der Verein erreichte die Ziele, die er sich gesetzt hat. Die angestrebte Wirkung und Wirtschaftlichkeit konnte mit einer effizienten Verwaltungsstruktur und einem Netzwerk von Partnern erreicht werden. Die Lepra-Mission unterstützt in der Regel Projekte über mehrere Jahre hinweg. Der Umfang der finanziellen Unterstützung wird jedes Jahr festgelegt. Dieses Vorgehen ist nachhaltig und hat für die Spender den Vorteil, dass sie sich besser und über längere Zeit über den Verlauf und die Wirkung dieser Projekte informieren können. •

VEREINSVORSTAND (ehrenamtlich)

Präsident
Jan Kuny
Aesch
Transportleiter
Präsident seit März 2010
Mitglied seit April 2007

Mitglied
Daniel Wahl
Bottmingen
Filmemacher & Journalist
Seit März 2009

Mitglied
Valérie Favre
Yverdon-les-Bains
Ärztin
Seit April 2014

Mitglied
Katharina Fahrni Ritz
Thun
Familienfrau
Seit April 2017

Mitglied
Daniel Graf
Weggis
Unternehmer
Seit April 2017

Mitglied
Jean-Luc Gassmann
Fribourg
Jurist
Seit August 2000

Mitglied
Andreas Haag
Trimbach
Ref. Pfarrer
Seit April 2017

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsleiter
Markus Freudiger
Wiedlisbach
Seit März 2012

Geschäftsstellenleiterin
Anne-Claude Jonah
Cossonay-Ville
Seit März 2012

Impressum

Die Evangelische Lepra-Mission
ist eine christlich-humanitäre Organisation, die sich weltweit für die Beseitigung der Ursachen und Folgen von Lepra engagiert. Das Ziel ist die Heilung und Integration der Ärmsten zurück in die Gesellschaft.

Lepra-Mission
Schweiz
Hilft den Ärmsten aus der Not

Evangelische Lepra-Mission
Bernstrasse 15A | Postfach 175
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 961 83 84
info@lepramission.ch | www.lepramission.ch
Postkonto: 50-16000-6
IBAN: CH15 0900 0000 5001 6000 6

Geschäftsstelle Westschweiz:
Mission Évangélique contre la lèpre
Route de Denges 38 | 1027 Lonay
Tél. 021 801 50 81
info@missionlepre.ch | www.missionlepre.ch

Verlag, Redaktion und Copyright:
Evangelische Lepra-Mission
Layout: freirum | Sonja Räss
Gedruckt in der Schweiz durch:
Printzessin.ch (Jordi), Belp
Fotos: Tom Bradley, Fabeha Monir, Kate Gent,
Lepra-Mission International

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO